

Sponsorenlauf soll Zukunft des FC Kloten sichern

Am Samstag veranstaltete der FC Kloten einen Sponsorenlauf. Die Idee dazu ist aus der Not entstanden, denn finanziell muss der Verein wegen der Folgen der Pandemie und der Japankäfer-Plage ums Überleben kämpfen. Zusammengekommen ist ein fünfstelliger Betrag.

Hakan Aki

Die Invasion des ortsfremden Japankäfers macht den Verantwortlichen des FC Kloten mächtig zu schaffen. Die Rasen-Spielfelder auf der Sportanlage Stighag durften letztes Jahr auf Anordnung des Kantons nicht bewässert werden, weshalb sie auch nicht bespielt werden konnten. In diesem Jahr sind sie sogar mit schwarzer Folia abgedeckt, was das Kicken darauf unmöglich macht. Das wiederum bringt den Klub in arge Bedrängnis. Durch den Wegfall des FVRZ-Cups in Kloten und die vielen notgedrungenen Auswärtsspiele herrscht Ebbe in der Klubkasse. «Durch, dass wir den Cup nicht austragen können, entgehen uns rund 20000 Franken. Nach der Coronapandemie ein weiterer herber Schlag», sagt Peter Wartmann. «Nimm es sportlich», könnte man ihm zurufen. «Aber nicht, wenn es in fünf Jahren der vierte Rückschlag ist», kontert der Präsident des FC Kloten.

Gemeinsam gegen die Käfer-Plage

Not macht bekanntlich erfinderisch. So auch beim FC Kloten. Um der Lage Herr zu werden und den finanziellen Einbussen entgegenzuwirken, steckten die Verantwortlichen die Köpfe zusammen und hoben einen Sponsorenlauf aus der Taufe. Nicht nur die Mannschaften der Männer, Frauen und Nachwuchsabteilungen stiegen in die Laufschuhe. Vom Präsidenten über den Finanzchef bis hin zur Materialwartin: Alle versammelten sich am vergangenen Samstag auf der Sportanlage Stighag, um zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Zum einen bot er trotz hoher Temperaturen die Möglichkeit, sich körperlich zu betätigen, zum anderen war er aber auch ein deutliches Signal für den Zusammenhalt innerhalb und ausserhalb des Klubs. Schliesslich sind rund 600 Kids, Jugendliche, Erwachsene und etwa 33 Mannschaften von der Misere betroffen. «An dieser Stelle möchte ich der Stadt Kloten mein aufrichtiges Dankeschön ausspre-

«Ich plädiere inständig dafür, die Vernunft walten zu lassen.»

Peter Wartmann
Präsident FC Kloten



Sind gemeinsam unterwegs, um für ihren Fussballklub Geld zu sammeln.

BILDER HAKAN AKI

chen. Sie hat unseren Hilferuf vernommen und uns nach der Coronapandemie erneut finanziell unter die Arme gegriffen. Hätten wir keine finanziellen Mittel erhalten, hätten wir darüber nachdenken müssen, unsere Mannschaften zu verkleinern, vielleicht sogar den Spielbetrieb einzustellen», verdeutlicht Präsident Peter Wartmann den Ernst der Lage. Im vergangenen Jahr hat die Stadt den Traditionsklub mit 20000 Franken unterstützt.

Den Hilferuf des Klubs scheinen nicht nur regionale Politikerinnen und Politiker vernommen zu haben. Klotens Stadträtin Regula Käser-Stöckli, die für ihr soziales Engagement bekannt ist, lief ihren



Läuft auch hier vorneweg: Stadträtin Regula Käser-Stöckli beim Sponsorenlauf des FC Kloten.

Kollegen Urs Hutter, Philipp Graf, Daniel Wäfler und Cyrill Zimmermann nicht nur voraus, sondern auch davon. «Ich bin heute auch dabei, um dem FC Kloten zu signalisieren, dass wir ihn nicht alleinlassen», so die grüne Stadträtin. Und Urs Hutter, Präsident des Zürcher Kantonalverbandes für Sport, sagt zum Sponsorenlauf: «Meiner Meinung nach ist der eingeschlagene Weg aus mittel- und langfristiger Sicht die richtige Lösung, zumal sie dem Klub Planungssicherheit gibt.»

Gemeinderat muss entscheiden

Um den Spielbetrieb aufrechtzuerhalten, unterbreitete die Stadt Kloten dem Verein zwei alternative Spielmöglichkeiten. Eine befindet sich bei der Militärsporthalle, die andere beim Schulhaus Hinterwiden. Allerdings verfügen beide Plätze über kein Flutlicht, was eine Austragung von Fussballspielen ab den Herbstmonaten schwierig macht. Da verbleibt einzig noch der Kunstrasenplatz auf der Sportanlage Stighag. Bei der Anzahl an Mannschaften, Sportlerinnen und Sportler aber eine unzureichende Alternative. Also setzt man auf zwei weitere Kunstrasenplätze, die dem Klub neben der Planungssicherheit auch dessen Fortbestand gewährleisten würden. Dafür hat die Stadt rund 2,5 Millionen Franken beim Gemeinderat beantragt.

Nun liegt der Ball beim Gemeinderat. Beschliessen der Bund und der Kanton, die Rasen-Spielfelder auch nächstes Jahr abzudecken, wäre die Finanzspritze für die Katz. Denn: Eine Sanierung der Rasenplätze würde die Stadt mindestens eine halbe Million kosten. Die Erweiterung des Stighag um zwei Kunstrasenplätze ist für Präsident Peter Wartmann die einzige Option. «Ich plädiere inständig dafür, die Vernunft walten zu lassen. Denn ehrlich gesagt könnte ich es mir nicht erklären, wenn der Gemeinderat das angestossene Projekt abschmettern würde.»

Der Sponsorenlauf vom vergangenen Samstag zeigte, dass alle Beteiligten an einer gemeinsamen Lösung im Sinne des Klubs interessiert sind. Nach Angaben des Vereins spülte der Sponsorenlauf einen fünfstelligen Betrag in die Klubkasse.

EHC KLOTEN

Zum Siegen zurückgefunden

Für den EHC Kloten stand am Sonntag bereits das sechste Testspiel auf dem Programm. Vier konnte man gewinnen. Gegen IFK Helsinki ging man dagegen mit 1:4 vom Platz. Gegen den HC Litvinov konnte man sich am Sonntag in der Verlängerung dann wieder durchsetzen. Allerdings waren die Tschechen deutlich besser gestartet, wie sport.ch schreibt. Nach gut eineinhalb Minuten stand es nämlich bereits 1:0 für die Gäste. Auch im zweiten Drittel tat man sich schwer, lag zwischenzeitlich mit 0:2 hinten. Dann sorgte Sami Niku für Aufatmen – der Finne traf im Powerplay.

Den Ausgleich zum 2:2 erzielten die Klotener dann im dritten Drittel, erneut war es mit Niko Ojamaki ein Finne, erneut kam das Tor im Powerplay zustande. Die Vorlage lieferte ebenfalls derselbe Mann wie zuvor: Miro Aaltonen. Damit konnten sich die Klotener in die Overtime retten, dort wurde nicht lange gefackelt. Nach gut zwei Minuten erzielten die Gastgeber den Führungstreffer, dafür sorgte mit Leandro Profico ein Schweizer.

Am Samstag geht es für die Unterländer weiter: Der Gegner in der Swiss Arena (15 Uhr) heisst dann Schwenninger Wild Wings. (pd.)

Jets gewinnen den Supercup

Die Jets wenden den Supercup-Final in der Saalsporthalle in Zürich gegen Piranha Chur im Schlussspiel und gewinnen das Spiel mit 5:4.

Die Churerinnen starteten entschlossen in den Final und erarbeiteten sich früh vielversprechende Chancen. In der 8. Minute gelang ihnen der Führungstreffer: Eliska Trojáňková platzierte den Ball präzise am nahen Pfosten zum 1:0. Piranha hielt den Druck aufrecht und baute den Vorsprung in der 13. Minute aus, als Sofia Joelsson auf 2:0 erhöhte.

Die Jets vermochten zu reagieren und wenige Minuten später verkürzte Laila Ediz im Powerplay auf 1:2. Der Anschlusstreffer schien den Jets neuen Schwung zu verleihen, und sie fanden zunehmend besser in die Partie. Kurz vor der Pause gelang ihnen der Ausgleich: Marcia Wick schloss einen schnellen Angriff erfolgreich ab und stellte den Spielstand auf 2:2. «Am Anfang war es etwas harzig», sagte Nina Metzger, die nach dem Spiel zur besten Spielerin der Jets ausgezeichnet wurde. «Wir haben etwas Zeit gebraucht, um ins Spiel zu finden. Danach konnten wir die Unzufriedenheit in Energie umwandeln. Wir konnten mehr Druck machen und dann auch die Tore erzielen.»



Dürfen erneut jubeln: Für die Jets-Frauen ist es der fünfte Supercup-Erfolg und der dritte Titel in Serie nach dem Gewinn des Superfinals und Cupfinals in der letzten Saison. BILD UNIHOCKEY/PHILIPP DÜSEL

Nach der ersten Pause erwischte Piranha einen Blitzstart und ging durch Anina Faisst erneut in Führung. In der 28. Minute bot sich den Churerinnen die erste Gelegenheit, in Überzahl zu spielen, und sie nutzten diese eiskalt aus: Luana Rensch traf mit einem präzisen Schuss nach nur drei Sekunden im Powerplay zum 4:2 und stellte damit den Zwei-Torevorsprung wieder her. Jets-Trainer Rolf Kern nahm daraufhin sein Time-out,

doch sein Team musste kurz vor der zweiten Pause erneut in Unterzahl agieren. Allerdings konnten die Bündnerinnen dieses Powerplay nicht in ein weiteres Tor ummünzen. Stattdessen kamen die Jets in Unterzahl zu einer gefährlichen Chance: Metzger wurde in der Churer Abwehr übersehen und stand plötzlich frei vor dem Tor, verfehlte aber knapp das Ziel.

Das dritte Drittel wurde durch den Anschlusstreffer der Jets lanciert. In der

43. Minute verkürzte Ediz mit ihrem zweiten Tor zum 3:4. Knapp sechs Minuten später folgte der erneute Ausgleich zum 4:4. Metzger konnte einen Auswurf der Torhüterin Livia Werz erfolgreich verwerten.

Knapper Sieg

In der 56. Minute brachte Leonie Wieland ihr Team erstmals in Führung. Nach einem Time-out setzten die Churerinnen nochmals alles auf eine Karte und agierten mit einer zusätzlichen Feldspielerin und ohne Torhüterin. Doch der Ausgleichstreffer blieb aus und die Jets sicherten sich mit einem knappen 5:4 den Supercup-Titel.

Es ist der insgesamt fünfte Supercup-Erfolg und der dritte Titel in Serie für die Jets nach dem Gewinn des Superfinals und Cupfinals in der letzten Saison. (pd.)

Kloten-Dietlikon Jets – Piranha Chur 5:4 (2:2, 0:2, 3:0). 786 Zuschauende. SR Kink/Marty.

Tore: 8. E. Trojáňková (L. Rensch) 0:1. 13. S. Joelsson (C. Moser) 0:2. 15. L. Ediz (N. Metzger) 1:2. 18. M. Wick (L. Wieland) 2:2. 22. A. Faisst (N. Weis) 2:3. 28. L. Rensch (S. Joelsson) 2:4. 43. L. Ediz (I. Sundberg) 3:4. 49. N. Metzger (L. Werz) 4:4. 56. L. Wieland (G. Behluli) 5:4. Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen Kloten-Dietlikon Jets. 1-mal 2 Minuten gegen Piranha Chur.